

Zielsetzung und Struktur

Zielsetzung des Konzepts ist dabei nicht die bloße Vermittlung vertieften Fachwissens in Mikroelektronik, Informatik oder Nachrichtentechnik und auch nicht ausschließlich die Vermittlung von "know-how" im Umgang mit Computer und Programmen. Die pädagogische Intention ist vielmehr die unterrichtliche Auseinandersetzung mit Grundlagen, Anwendungen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechniken.

Vorrangig erscheinen die Neuen Technologien im Unterricht der allgemein bildenden Schulen als Lerngegenstand. Dies schließt ihren Einsatz als Werkzeug und Medium im Unterricht nicht aus - vielmehr ergänzen sich die drei Aspekte. Handlungsorientierte Erfahrungen im Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechniken bilden die Voraussetzung für eine Erörterung der persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Einsatzes dieser Techniken. Diese Einsichten wiederum vertiefen die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zur kritisch - konstruktiven Nutzung der Informations- und Kommunikationstechniken innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Die niedersächsische Konzeption orientiert sich bei den übergeordneten Lernzielen und der Struktur der Einbindung in den Unterricht an dem BLK-Rahmenkonzept "Informationstechnische Bildung in Schule und Ausbildung". Danach erfolgt die Vermittlung schwerpunktmäßig im Sekundarbereich I aller Schulformen mit Vertiefung im Informatikunterricht und im Fachunterricht der gymnasialen Oberstufe sowie in den berufsbildenden Schulen.

Darüber hinaus sollen in Niedersachsen auch die Grundschule und die Jahrgänge 5 und 6 einen propädeutischen, vorwiegend medienpädagogisch und stark musisch-kreativ ausgerichteten Beitrag zur informations- und kommunikationstechnologischen Bildung leisten.